

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 9.20	Einzelnummer . . . 30 Pfg.
„ Halbjahr . . . 5.00	„ „ „ „ „ 10 Pfg.
„ Vierteljahr . . . 3.30	„ „ „ „ „ 10 Pfg.
„ einen Monat . . . 1.00	„ „ „ „ „ 10 Pfg.

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamereile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—; Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
• währ übernommen. •

Nr. 43.

Freitag, 12. Februar 1915.

49. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Herr von Arnim-Gerswalde, Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers, ist, wie alljährlich, zu längerem Aufenthalt mit seiner Familie hier angekommen und hat im Hotel Rose Wohnung genommen.

Zum Kurgebrauch hier eingetroffen ist Ihre Exzellenz Frau Generalleutnant von Mussinau aus München im Hotel Wilhelma.

Herr Oberst Hans Rott, der bisherige Kommandeur des Landwehrbezirks Wiesbaden, der bekanntlich in Russland gefallen ist, wird hier und zwar auf dem Krieger-Gräberfeld des Südfriedhofs, zur letzten Ruhe gebettet werden.

Im Wiesbadener Automobilklub ergab die Vorstandswahl die einstimmige Wiederwahl des seitherigen Präsidiums, bestehend aus den Herren: Bankdirektor A. Petitjean, Rechtsanwalt H. Brass, Konsul J. Riedl, Hauptmann W. Markert.

Neu eingetroffene Offiziere: Rittm. v. Brackenhäusen mit Gemahlin (Potsdam), Hauptmann Fröhne (Berlin), Hauptm. Frise (Kleinfurra), Oberleutn. Jancke mit Gemahlin (Grünberg), Major Kröner (Bischheim), Hauptm. Leiwesmeier mit Gemahlin (Osnabrück), Hauptmann Lindau mit Gemahlin (Saarburg), Hauptm. v. d. Lippe (Thorn), Leutn. Frhr. v. Nordenpflycht, Hauptm. Olsenski (Breisach), Leutn. Rupp (Worms), Major Frhr. v. Schoenaich mit Gemahlin (Berlin), Leutn. Witthauer (Eisenach), Hauptm. Winterer (Mannheim), Generalmajor v. Borcke (Berlin).

Kriegsvortrag im Kurhaus.

Vorweg sei es gesagt, dass die Lichtbilder, welche der Vortragende am gestrigen Abend gezeigt, von einer hervorragenden Schärfe und Klarheit waren, die eindringend auf die Erschienenen wirkten. Aus den Argonnen, den Ardennen, von Sedan und anderen historischen Punkten. Herr Schriftsteller Erich Köhler, Sonderkorrespondent des „Berliner Tagblatts“ hatte das Vergnügen, einen gefüllten Saal vor sich zu sehen. Er erzählte von seinen interessanten Fahrten durch Luxemburg, Belgien, dem historischen Donchery, dem Häuschen und seiner Bewohnerin, die einst unseren eisernen Kanzler und den dritten Napoleon in seiner schwersten Stunde bei sich gesehen, an deren Behausung zum zweitenmal der grosse Kriegswettersturm vorüberzogen. Er erzählte von dem sicheren Glauben der französischen Landbevölkerung, dass die deutschen Barbaren nur deshalb auf Frankreichs blutgedüngter Erde stehen, weil sie die russische Dampfwalze vor sich her aus ihrem eigenen Reiche getrieben habe. Blinder Glaube, genährt von einer verlogenen Regierung, die in ihrer Hilflosigkeit zu den wahnsinnigsten Lügen greift, um das Volk taub gegen die Stimme der Wahrheit und Vernunft zu machen. Armes Volk! — Wer wird deine Tränen sammeln, die du weinen wirst, wenn durch den grauen Schleier der Lüge der grelle Blitz der Wahrheit blendend leuchten wird? Wie anders die frohe Siegesgewissheit unserer Truppen draussen. Wie anders das feste Fundament, auf dem diese Zuversicht ruht. — Gar manches Vertraute,

Das Neueste aus Wiesbaden.

„Alt-Heidelberg“ im Hoftheater. Heute Freitag wird Wilhelm Meyer-Försters Schauspiel „Alt-Heidelberg“ wieder in den Spielplan aufgenommen. Den Karl Heinrich spielt Herr Albert, die Käthi Fräulein Reimers. In den übrigen Hauptrollen sind die Damen Engelmann und Koller und die Herren Andriano, Deussen Ehrens, Herrmann, Jacoby, Legal, Lehmann, Rehkopf, Rodius, Schneeweiss, Schwab und Zöllin beschäftigt. Abonnement D. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater. In der heute Freitag, 8 Uhr stattfindenden Volksvorstellung „Der Raub der Sabinerinnen“ spielt Herr Direktor Alfred Helm den „Theaterdirektor Striese“. Am Samstag gelangt in neuer Einstudierung Sudermanns packendes Schauspiel „Johannisfeuer“ zur Aufführung mit Fräulein Renate vom Hamburg-Altonaer Stadttheater als Gast auf Engagement in der Rolle der „Marikke“.

Tageswanderung des Rhein- und Taunus-Klub. Die zweite Tageswanderung findet am Sonntag statt. Abfahrt vom Hauptbahnhof 7.03 oder ab Dotzheim 7.20 nach dem Chausseehaus, von hier aus Beginn der Wanderung. Auf bekannten Wegen nach dem berühmten Wildbad Schlangenbad (300 m) und durch prächtigen Tannen-, Buchen- und Eichenwald nach dem 500 m hoch hart am Waldrand gelegenen Dorf Hausen v. d. H. Ankunft gegen 10 Uhr. Rast bis 11 Uhr im „Gasthaus zum Taunus“. Alsdann Wanderung meist auf dem Kamm des Gebirges durch Eichen- und Buchenwald nach der Hallgarter Zange (580 m). Von der Plattform des neuen 16 m hohen steinernen Aussichtsturmes (erbaut vom Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden) genießt man die prächtigste Aussicht und Fernsicht des ganzen Rheingaugebietes. Ankunft etwa 12 1/2 Uhr, Kaffeerast bis 3 Uhr. Abstieg auf aussichtsreichen Wegen nach dem berühmten altersgrauen Kloster Eberbach (früher Strafanstalt, jetzt Militärgenesungsheim) an dem grossen Park

oft Vernommene, auch manches Neue wusste uns Herr Köhler zu sagen, von der Ehrung, die feindlichen Helden von unseren Kriegern gezollt wird; ein gutes Zeugnis für die Psyche der Barbaren. Dass wir's immer wieder vernehmen, was wir denen draussen schulden, die uns Haus und Hof schützen, das ist das Gute und der Zweck all dieser Vorträge.

Der Redner, der bekanntlich ein trefflicher Schriftsteller und feiner Feuilletonist ist, hat im Verlag Concordia, Deutsche Verlagsanstalt in Berlin SW. 11, ein Büchlein erscheinen lassen unter dem Titel „Zwischen Aisne und Argonnen“, in dem er seine Eindrücke und Erlebnisse an der Schlachtfeldfront in fesselnder Weise niederlegt. Man liest in dem Buche viel Neues, das ihn wieder als scharfen Beobachter des harten Daseins da draussen und als einen prächtigen Maler zeigt, der in den frischen kräftigen Farben des Lebens mit Freude zu schwelgen versteht, aber auch weiss, seine Leser mit hohem Genuss an dem Erlebten teilnehmen zu lassen. Wir empfehlen das Büchlein auch denen, die den Vortrag anhörten, weil in ihm manch wertvolle Ergänzung zu finden ist. Eine grosse Anzahl Abbildungen nach Aufnahme an Ort und Stelle vervollständigen den Inhalt aufs Beste.

Aus den Kriegstagen.

Der Kaiser und die Christrose der Garde. Folgende Geschichte, die von dem schönen, zwischen

und dem ausgedehnten Häuserkomplex der Irrenanstalt Eichberg (200 m) vorbei nach dem im Kiedrichertal lang hingestreckten altbekannten Winzerort Kiedrich (180 m). Die interessanten alten Häuser werden von den Kirchtürmen der sehenswerten Pfarrkirche St. Valentin und der St. Michaeliskapelle, sowie dem hohen Turm der Ruine Scharfenstein stolz überragt. Ankunft in Kiedrich gegen 4 1/2 Uhr, Rast im „Hotel Engel“ bis 6 3/4 Uhr, Weitermarsch nach Eltville und Rückfahrt 8.03 Uhr nach Wiesbaden. Es empfiehlt sich bei dieser Wanderung den nötigen Mundvorrat für den ganzen Tag mitzunehmen. Die Jahres-Hauptversammlung findet am Donnerstag statt.

Dem Ehren-Ausschuss des hier ins Leben gerufenen grosszügigen Werkes der Kriegsfürsorge „Deutsches Genesungs-Heim, Genesungsheime für Angehörige der österreichisch-ungarischen und ottomanischen Armee und Marine“ sind bereits eine grosse Zahl prominenter Persönlichkeiten beigetreten. So haben fast sämtliche Oberbürgermeister der deutschen Großstädte ihren Beitritt erklärt, an ihrer Spitze Exzellenz Wermuth (Berlin). Von Koryphäen der Wissenschaft haben sich u. a. angemeldet: Dr. Czerny (Heidelberg), Prof. Dr. Ehrlich (Frankfurt a. M.), Prof. Dr. A. Fischer (Leipzig). Von hervorragenden Vertretern des Handels und der Industrie, sowie von Mitgliedern des Reichstags und der Landtage sind zu nennen: Dr. Kämpf, Präsident des Reichstags und des Deutschen Handelstags, der Präsident des Norddeutschen Lloyd Konsul Achelis (Bremen), Geheimer Kommerzienrat Dr. Bamberger (Mainz), Präsident der Handelskammer und Mitglied der Ersten Kammer des Grossherzogtums Hessen, der Vize-Präsident der Handelskammer München Kommerzienrat Gautsch, Geh. Kommerzienrat v. Guillaume (Köln), der Vize-Präsident der Handelskammer Leipzig Geh. Kommerzienrat Habnicht, Geh. Kommerzienrat Hugger (Posen), Dr. Herbert v. Meister (Sindlingen), Legationsrat Frhr. v. Richthofen,

dem Kaiser und den Gardetruppen im Felde bestehenden Verhältnis Zeugnis ablegt, wird der „Correspondenz für Kunst und Wissenschaft“ erzählt: Im Westen lagen die Mannschaften eines Berliner Garderegiments seit Wochen im Schützengraben, verhältnismässig untätig. Aber sie hielten scharfe Wacht. Ganz in der Nähe des Grabens hatte eine feindliche Granate ein tiefes Loch gerissen. Aber der fruchtbare französische Boden trieb noch da am Rande des Granatloches im tiefen Winter Grünes hervor. Es war eine Christrose. Sie wurde der Pflegling der ganzen Kompanie. Jeden Tag wurde Ausschau gehalten, wie es ihr denn mitten im Feuer der nah benachbarten Schützengräben ging. Sie wurde gehegt und betreut, wie nur deutsche „Barbaren“ betreiben können. Aber trotz aller Pflege, blühen wollte sie nicht. Die Hoffnung musste man endgültig einpacken. Da, wer beschreibt das Erstaunen, es ist der Tag vor Weihnachten, treibt die Christrose eine herrliche Blüte hervor. Die Kompanie tritt zur Beratung zusammen. Die Rose ist so schön — man will sie dem Kaiser schicken. Und so geschieht. Der Kaiser hat sich über das Zeichen treuer Anhänglichkeit aus dem Schützengraben herzlich gefreut und möchte der Garde gern danken. Er lässt die Geschichte Richard Voss schreiben, dem Dichter, und der bringt sie in ein wohlgeformtes Gedicht. Das lässt nun wieder der Kaiser vervielfältigen, und jetzt hat jeder der Spender als kaiserlichen Dank ein Exemplar des Voss'schen Gedichtes bekommen.

Konzertprogramm für Freitag.

Abends 7¹/₂ Uhr im grossen Saale:

II. Konzert des II. Zyklus.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Solistin: Fräulein **Marianne Alfermann**, Königliche Hofopernsängerin (Koloratur).Orchester: **Städtisches Kurorchester.**Am Klavier: Herr **Walther Fischer** von hier.

Vortragsfolge.

1. R. Mandl: „Hymnus an die aufgehende Sonne“, für Streichmusik, Harfe und Orgel (zum ersten Male).
2. G. Donizetti: Arie der Lucia (Wahnsinnsarie) aus der Oper „Lucia von Lammermoor“. Fräulein Alfermann.
3. Ernst Rudorff: Ouverture „Der blonde Eckbert“ (zum ersten Male).

4. Lieder mit Klavierbegleitung:

- a) Soldatenbraut Rob. Schumann
- b) Die Bekehrte Max Stange
- c) Wiegenlied W. A. Mozart

Fräulein Alfermann.

— Pause —

5. L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 5, C-moll.

- I. Allegro con brio.
- II. Andante con moto.
- III. Allegro.
- IV. Allegro.

Logensitz 3 Mk., I. Parkett 1. bis 20. Reihe und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe 2.50 Mk., I. Parkett 21. bis 26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie und II. Parkett 1.50 Mk., Ranggalerie Rückseite 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Alt-Heidelberg.

Residenztheater: 8 Uhr. Der Raub der Sabinerinnen.

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Jackenkleider, Mäntel Besuchskleider Blusen, Morgenröcke

J. Hertz

Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe Seidenwaren Erstklassige Maßenfertigung

M. d. R. (Berlin), Rechtsanwalt Dr. Heckscher, M. d. R. (Hamburg), und Dr. Friedr. Naumann, M. d. R. (Berlin). Besonders sympathisch wurde begrüsst, dass der Vorstand des „Deutschen Genesungsheims“ nicht etwa Genesungsheime zu erbauen gedenkt, sondern die verwundeten, erholungsbedürftigen und erkrankten Krieger in Hotels und Pensionen, die sich als Heime eignen, unterbringen will, und dass die Heime nicht nur Offiziere sondern auch Unteroffiziere und Mannschaften der österreichisch-ungarischen und ottomanischen Armee und Marine durchaus kostenfrei aufnehmen werden.

wc. **Nachricht von Gefangenen aus Casablanca.** Die Wiesbadener Auskunftsstelle über die im Felde stehenden nassauischen Soldaten gibt bekannt, es sei ihr dieser Tage aus Casablanca Nachricht von einem deutschen Soldaten zugegangen, von dem die Seinigen seit Anfang September nichts mehr gehört hätten. Der Mann habe schon mehrfach Briefe abgesandt, von denen jedoch keiner die Adressaten erreicht habe. Der letzte Brief scheine nur deshalb durchgelassen zu sein, weil er einen Satz enthalten, nach dem er keinen Grund zu besonderen Beschwerden habe, dass es vielmehr allen dort gut ergehe.

— **In Wiesbadener Lazaretten.** Aus der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“: Res.-Bäcker-Kolonie Nr. 8: Vizewachtm. Cohn (Breslau), Hotel Spiegel. Res.-Inf.-Regt. 118: Wehrm. Levigion (Bischofsheim), ebenda. Fussart.-Regt. 1: Pongs (Freilingen), ebenda. Ulanen-Regt. 6: Wehrm. Zaum (Wiesbaden), ebenda. Inf.-Regt. Nr. 118: Res. Dörner (Gorschheim), Bahnhof-Baracken; Musk. Nertello (Herchenheim), ebenda. Inf.-Regt. 80: Res. Hoffmann (Wiesbaden), Kinderheim. Res.-Inf.-Regt. Nr. 80: Res. Westenberger (Flörsheim), Hotel National; Wehrm. E. Wagner (Sonnenberg), Friedrichshöhe. Inf.-Regt. 182: Gefr. F. Itner (Freiberg), Hospital zum Roten Kreuz; Gefr. P. Kraft (Hohenstein), ebenda.

wc. **Wie kämpft die deutsche Hausfrau gegen den englischen Aushungerungsplan?** Über dieses Thema hielt aus Veranlassung des Wiesbadener Stadtbundes für Frauenbestrebungen Dr. Grünhut vor erfreulicherweise erdrückend vollem Saale in dem Turnerheim (Schwalbacherstrasse) einen längeren Vortrag. Er behandelte sein Thema in drei Unterabteilungen, von denen die erste das Abmessen, die zweite das Anpassen der Nahrung und die dritte die Festsetzung des Kostmaßes war. Zur Einleitung erging der Redner sich kurz über die wirtschaftliche Lage und schilderte dann des Eingehenden, wie durch ein zielbewusstes Vorgehen der Hausfrauen der neue englische Kriegsplan über den Haufen geworfen werden könne. Die Statistik über den Lebensmittelkonsum erbringe den Beweis dafür, dass seit 25 Jahren eine Überernährung bei uns stattgefunden habe. Jetzt sei es an der Zeit, das Zuviel abzustossen. Ein grosser Teil unserer Ernährungsmittel, fast allein mit Ausnahme des Zuckers, sei aus dem Auslande bezogen worden. Der Ersatz der Fleischnahrung durch Pflanzennahrung sei nicht wohl durchführbar, weil diese unverhältnismässig teuer und unser Körper ausser Stande sei, sie ganz auszunutzen. Empfehlenswerte Nahrungsmittel seien Mehlspeisen aus Roggenmehl, Käse, insbesondere der „Schmierkäse“, Fische, Zucker, Obst und vor allem Milch. Zur ausreichenden Ernährung eines erwachsenen Menschen genügen täglich ein halber Liter Milch, 200 gr Brot, 500 gr Kartoffeln, 300 gr Obst, 80 gr Wurst, 30 gr Speisefett und 5 Stücke Zucker. Ein Kind von mehr als 10 Jahren komme mit $\frac{3}{4}$, ein solches von unter 10 Jahren mit der Hälfte dieser Mengen aus. Als wichtiges Ernährungsmittel komme auch die Stärke in Betracht. Auf die gestärkten Oberhemden, Manschetten und Kragen

sollte unsere Herrenwelt daher im allgemeinen Interesse verzichten. Bezüglich der Getränke sei der Nährwert von Kaffee und Tee gleich null, auch bei Kakao sei er, sofern der Kakao nicht mit Milch zubereitet werde, gar gering. Entgegen der Meinung vieler Hausfrauen, welche in dem Gebrauch von Zucker eine Verschwendung sehen, hob der Redner den hohen Nährwert dieses billigen Nahrungsmittels ganz besonders hervor. Es sei ein recht reichlicher Verbrauch des Zuckers bei allen vorerwähnten Getränken nur zu empfehlen. Wein, Bier und auch Brantwein sollten nicht lediglich als Luxusartikel, sondern als Nahrungsmittel angesehen und als Ersatz für andere Nahrung mäßig genossen werden. Sparsamkeit, aber nur solche im richtigen Sinne, sei im Interesse der wirtschaftlichen Lage des Landes dringend geboten. Tafelbutter und Margarine, feinste Frucht-Marmelade und Rübenkraut erfüllten im Grunde genommen denselben Zweck. Daher möge die gutsituierte Hausfrau die Margarine, das Rübenkraut der minder bemittelten Hausfrau überlassen und selbst die Tafelbutter und Marmelade kaufen. Es entspreche keineswegs dem Interesse der Gesamtheit, wenn man angesichts der Kriegszeit nun mit einemmale aus den Kreisen der Bessergestellten lediglich den minderteueren Nahrungsmitteln seine Gunst zuwende. Wollte man diesen Grundsatz zum maßgebenden machen, so werde dadurch nur erreicht, dass, was an Vorräten besserer Lebensmittel vorhanden ist, dem Verderben ausgesetzt sei, und dass die Minderbemittelten die Lebenshaltung über Gebühr erschwert werde. — Man kann nur hoffen, dass diese Fingerzeige, welche der auf dem Gebiete der Nahrungsmittel-Chemie als Koryphäe geltende Gelehrte uns hier gegeben hat, überall Berücksichtigung finden. Am Mittwoch nächster Woche wird der Vortrag wiederholt.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser in Berlin.

Der Kaiser machte einen Spaziergang im Tiergarten, konferierte mit dem Reichskanzler, empfing die türkische Sondermission in Gegenwart des türkischen Botschafters und des Unterstaatssekretärs Zimmermann und hörte die militärischen Vorträge.

Der Präsident der Handelskammer Frankfurt a. M., Jean Andreae-Passavant, ist gestorben. Er war geboren am 17. Oktober 1841 und wurde 1888 in die Frankfurter Handelskammer gewählt, in der er seit 1900 den Vorsitz führte.

Der Herzog von Altenburg hat dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg die Kette zum Grosskreuz des Ernestinischen Hausordens verliehen mit dem Bemerken, dass er selbst diese Kette getragen habe und sie keinem Würdigeren geben könne als Hindenburg.

Generalleutnant Frhr. von Schütz zu Holzhausen, der Kommandant der 26. Landwehrbrigade, ist in Brüssel gestorben.

Die älteste Tochter des Fürsten Hohenlohe-Langenburg Maria Melita hat sich mit dem Prinzen Friedrich von Holstein-Glücksburg, einem Bruder der Herzogin von Sachsen-Koburg, verlobt.

Bibliothek.

— „Für Alle Welt“. General von Jansons Kriegsberichte, welche bei Erscheinen stets des grössten Beifalls sich erfreuen, finden im neuesten Hefte der illustrierten Zeitschrift „Für Alle Welt“ ihre Fortsetzung. Daran schliesst sich die national-ökonomische Betrachtung von dem bekannten Berliner Börsenmann Ludwig Eschwege „Der Krieg und die Hausbesitzer“.

Hier wird die Bedeutung des Hypothekenwesens für Deutschland volkstümlich auseinandergesetzt, und auch die Schwierigkeit, in der sich zurzeit die Grundstückseigentümer befinden, beleuchtet. Von den übrigen Beiträgen, die dieses neue Heft bringt (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40 Pfg.), erwähnen wir vor allem den illustrierten Artikel über den russischen Soldaten in Wort und Bild, sowie die Arbeit eines bekannten Pädagogen über den Krieg als Erzieher der Jugend. Kleinere Aufsätze, Gedichte, Skizzen schliessen sich an. Von den beiden Romanen ist vor allem der vaterländische Roman von Schumacher „Schwert Siegfrieds heraus — wider Albions Gold“ hervorzuheben. Die Rubriken „Naturwissenschaftlich-Technische Rundschau“ und „Für unsere Frauen“ bringen mit vorzüglichen Illustrationen eine Fülle von Neuheiten.

Lustige Ecke.

— **Amerikanische Lesefrüchte.** Meldungen via London Deutsche Siege, die uns nie erreichen... Siegel der Verbündeten, die sich nie ereignen. (Chicago Daily News.) — Staatssekretär Bryan hat das übliche Neujahrseffen für die fremden Diplomaten ausfallen lassen. Er scheint mit dem britischen Botschafter so häufig zu zweien gespeist zu haben, dass das Haushaltsgeld für das allgemeine Essen nicht mehr langt. (Saturday Evening Post.) — Frankreich, England und Russland nennen sich noch immer die Verbündeten, sind aber in Wirklichkeit heute die „Verbundenen“. (Milwaukee Sentinel.) — Auf dem Wasser ist den Engländern die Luft ausgegangen, und ihr Luftangriff ist zu Wasser geworden. (California Demokrat.)

Aus der Münchener „Jugend“.



Zur rapiden Preissteigerung in England.

„Seltsam! Jemehr ich dem deutschen Michel die Zufuhr abschneide, um so höher hängt bei mir — der Brotkorb!“

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Baader, Hr.
Bandlow,
v. d. Becke
Becker, Hr.
Bergmann,
Bosler, Hr.
Bischof, Hr.
Boas, Fr.
Bücker, Hr.
v. Borek
Braun, Hr.
Brotzfeld,
Claus, Hr.
Clausen, Hr.
Cremmer, Hr.
Davis, Hr.
v. Diekhut
Dissmann,
Eckard, Hr.
Eckard, Hr.
Emmelraig
Fabig, Hr.
Fabig, Hr.
Feichtmeyer
Feld, Hr.
Fels, Hr.
Fontheim,
Frank, Hr.
Frank, Hr.
Frank, Hr.
Gerhardt,
Gerner, Hr.
Gitterman
Halvensch
Hausmann
Heel, Fr.
v. Hein, Fr.
Heinemann
Heitmann,
Herz, Hr.
Heubach,
Heumann,
v. Hippel,
Hösel, Hr.
Holländer,
Homann,
ten Homp
Horwitz, Hr.
Hülsmann
Jacobi, Hr.
Janssen, Hr.
Janzewitz
Jockers, Hr.
Kahle, Hr.

Hr. Ritter
— Fr. Ba
von und z
n. Fr., Ni
Margareta
u. Major a
— Hr. Ob
Hoftheater
Mainz. —
Florenz. —
Dietz, Ne
H. Stroem

Während des Winter-Halbjahres freier Eintritt für Nicht-Abonnenten
Eingang links vom Portal und von der Sonnenbergerstrasse aus.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 10. Februar 1915.

Badler, Hr. Dir., München	Hansa-Hotel	Kakebecke, Hr. Mühlenbes m. Fr., Middelburg	Taunus-Hotel	Samuel, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald
Bandlow, Hr. Hauptm. d. L., Jena	Hotel Nizza	Frein v. Kap-herr, Dresden	Sanatorium Nerotal	Sandberg, Frl., Arnheim	Wilhelma
v. d. Boeke-Klitzner, Hr. Major, Köln	Hotel Royal	v. Kaufmann, Fr. Konsul, Wansbeck	Villa Thea	Schell, Frl., Euskirchen	Sanatorium Nerotal
Becker, Hr. Ing., Köln	Wiesbadener Hof	Kauffmann, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	v. Schenk, Hr. Rittmeister, Tangstedt	Vier Jahreszeiten
Bergmann, Hr., Berlin	Metropole u. Monopol	Klockenberg, Hr. Dir., Limburg	Metropole u. Monopol	Frhr. Schenk zu Schweinsberg, Hr. Leut., Darmstadt	Hessischer Hof
Besser, Hr.	Zur guten Quelle	Koch, Hr. Dr. med., Waldmohr i. Rheinpfalz	Kühnlicher Hof	Schlegel, Hr. Kfm., Ludwigsburg	Wiesbadener Hof
Bischof, Hr., Werdohl i. W.	Zum Kranz	Koester, Hr. Kfm., Kaiserslautern	Wiesbadener Hof	Schlimm, Hr., Frauenstein	Zur Sonne
Boas, Fr. m. Bed., Berlin	Nassauer Hof	Kronbuegel, Hr. Kfm., Gera	Grüner Wald	Schmidt, Hr. Kfm., Köln	Hotel Krug
Böcker, Fr. Dr., Berlin	Sanatorium Dietsenmühle	Kühnlein, Hr., Frankfurt	Europäischer Hof	Schoof, Fr. Rent. m. Begl., Stettin	Taunustrasse 9
v. Boreke, Hr. Generalmajor, Berlin	Pension Columbia	Laumert, 2 Damen, Manternach	Hospiz z. hl. Geist	Schott, Hr. Oberleut., Hannover	Metropole u. Monopol
Braun, Hr. Hauptm., Kassel	Hotel Central	Lautsch, Hr. Kfm., Düsseldorf	Reichshof	Schulze, Hr. Major u. Ratl.-Kommandeur, Diedenhofen	Hotel Nizza
Bretzfeld, Fr. Justizrat Dr., Gotha	Hotel Nizza	Lehmann, Fr., Bonn	Hessischer Hof	Schulze, Hr. Dr. m. Fr., Laufen	Metropole u. Monopol
Claus, Hr. Kfm., Würzen	Grüner Wald	Lewy, Hr. Fabr., Berlin	Hotel Viktoria	Seibold, Hr., Reichenschwand	Zur Sonne
Claussen, Frl., Karlsruhe	Villa Rupprecht	Liebig, Fr., Wirges	Taunustrasse 71	v. Siehart, Hr. Major, Köln	Hotel Royal
Cremer, Hr. Kfm., Rheyt	Wiesbadener Hof	Löfk, Hr. Kfm. m. Fr., Heidelberg	Wilhelma	Sommer, Hr.	Hotel Krug
Davis, Hr. Kfm., Charlottenburg	Grüner Wald	Loftman, Frl., Stockholm	Grüner Wald	Sommer-Horst, Fr.	Elisabethenheilanstalt
v. Dickhuth-Harrach, Hr. Oberleut., Breslau	Astoria-Hotel	Lohe, Hr. Geh. Reg.-Rat Dr. m. Fr., Düsseldorf	Grüner Wald	Frhr. v. Spelb, Hr. Rittmeister, Stuttgart	Grüner Wald
Dissmann, Hr. Sekretär, Frankfurt	Erbsprinz	Lohnstein, Hr. m. Fr., Worms	Grüner Wald	Stang, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Central
Eckard, Hr. Kfm., Hanau	Grüner Wald	Losacker, Hr. Kfm., Mannheim	Grüner Wald	Steffing, Hr. Oberleut. m. Bed., Ludwigshafen	Hotel Central
Eisbach, Hr., Helferskirchen	Hospiz z. hl. Geist	Maier, Hr. Kfm., Landau	Grüner Wald	Stier, Hr. Ing., Nürnberg	Hotel Nizza
Emmeltraig, Hr.	Reichshof	Maier, Hr. Kfm., Pforzheim	Grüner Wald	Striedieck, Frl., Remscheid	Wilhelma
Fabig, Hr. Oberleut., Schweidnitz	Sendig Eden-Hotel	Meyer, Hr., Detmold	Prinz Nikolaus	van Suchtelen v. d. Haare, Frl. m. Bed., Arnheim	Zur Sonne
Fabig, Frl., Sommerfeld	Sendig Eden-Hotel	Meyer, Fr. Hauptm., Neuenkirchen b. Hanau	Hotel Viktoria	Theis, Hr., Dausenau	Europäischer Hof
Feichtmeyer, Hr. Stabsarzt Dr., Ostrowo	Pension Columbia	Meyer, Hr. Bergwerksdir., Essen	Metropole u. Monopol	Thomann, Hr., Dortmund	Grüner Wald
Feld, Hr. Hotelbes., Neustadt a. H.	Wiesbadener Hof	Moennich, Fr. Rittergutsbes., Schosdorf i. Schl.	Haus Dambachtal	Udenwald, Hr. Kfm., Essen	Hansa-Hotel
Fels, Hr. Leut. d. Res., Karlsruhe	Preussischer Hof	Montier, Hr. Dr. med., Luxemburg	Schwarzer Bock	Uhrmacher, Hr. Dipl.-Ing., Mülheim a. Rh.	Grüner Wald
Fontheim, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Moser, Hr.	Europäischer Hof	Vogel, Hr. Kfm., Nürnberg	Hotel Nizza
Frank, Frl., Hamburg	Villa Bauscher	Mühlen, Hr. Kfm., Rheyt	Grüner Wald	Voigt, Frl., Erfurt	Wilhelma
Frank, Hr. Rent. m. Fr., Mannheim	Nonnenhof	Müller, Hr. Oberleut. m. Fr., Krefeld	Palast-Hotel	van der Vies, Frl., Amsterdam	Palast-Hotel
Frank, Hr. Architekt m. Fr., Wilmersdorf	Zum Kranz	Nicolai, Hr. Kgl. Amtsrat, Hammer i. Mark	Schwarzer Bock	v. Wallwitz, Hr., Niedergurig	Grüner Wald
Gerhardt, Hr. Kfm., Butzbach	Schwarzer Bock	Nieper v. Seyffarth, Fr. Geheimrat Prof. Dr., London	London	Walzer, Hr. Kfm., Berlin	Europäischer Hof
Germer, Fr., Blankenburg	Hessischer Hof	Nieper, Hr., London	Taunustrasse 9	Weber, Hr. Dir., Siegen	Zur guten Quelle
Gittermann, Hr., Frankenthal	Reichshof	Nilbock, Frl.	Taunustrasse 9	Weilhard, Hr.	Zur Sonne
Halvenschmidt, Hr. Kfm., Frankfurt	Reichshof	Nünninghoff, Frl., Bierstadt	Zur Sonne	Wilm, Hr., Nüdingen	Zur Sonne
Hausmann, Hr. Kfm., Elberfeld	Wiesbadener Hof	Paschka, Hr. Kfm., Wien	Evangel. Hospiz	Wintzer, Hr., Berlin	Zum Rönner
Heel, Fr. Dr., Berlin	Westfälischer Hof	v. Petri, Fr. Geheimrat m. Begl., Nürnberg	Grüner Wald	Wolf, Hr. Kfm., Hagen i. W.	Hotel Central
v. Hein, Fr., Frankfurt	Palast-Hotel	Pfeiffer, Fr., Kassel	Prinz Nikolaus	Wucherpfenig, Hr. Kfm., Lengerich	Hotel Berg
Heinemann, Hr. Stabsarzt Dr., Bad Bentheim	Hotel Viktoria	Pfeiffer, Hr. Kfm., Köln	Haus Dambachtal		
Heitmann, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Pfersdorf, Hr. Rent., Pirmasens	Palast-Hotel		
Hertz, Hr. Kfm., Krefeld	Grüner Wald	Pillnay, Hr. Kommerzienrat, Dresden	Pension Heimsen		
Houbrecht, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld	Hotel Central	Pohl, Hr. Kfm., Düsseldorf	Schwarzer Bock		
Heumann, Hr. Bankdir., Köln	Metropole u. Monopol	Quirin, Hr. Stabsarzt d. Res. Dr.	Hotel Krug		
v. Hippel, Hr. Hauptm., Schlossgut Langenöls (Schl.)	(Schl.)	Ramroth, Hr. Kfm., Frankfurt	Quisisana		
Hösel, Hr. Kfm., Berlin	Evangel. Hospiz	Rasch, Fr. General	Europäischer Hof		
Holländer, Hr. Rechtsanwalt, Berlin	Grüner Wald	Rasmus, Fr. General, Mudau	Prinz Nikolaus		
Homann, Hr., Düsseldorf	Wiesbadener Hof	Reuter, Hr. Fabrikbes., Berlin-Oberschönweide	Minerva		
ten Hompel, Hr. Werkbes., Recklinghausen	Metropole u. Monopol	Rikoff, Hr. m. Fam. u. Bed., Paris	Schwarzer Bock		
Horwitz, Hr. Rabbiner Dr., Frankfurt	Metropole u. Monopol	Römer, Hr., Hagen	Fürstehof		
Hülsemann, Hr. Fabr., Barmen	Schwarzer Bock	Rosenberg, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Central		
Jacobi, Frl.	Brüsseler Hof	Rosenthal, Hr. Kfm., Gießen	Hotel Central		
Jarzewski, Hr. Dir., Bochum	Zur Sonne	Rothschild, Hr. Kfm., Ludwigshafen	Grüner Wald		
Jarzewski, Hr. Kfm., Jauer i. Schl.	Metropole u. Monopol	Rothschild, Hr., Cannstatt	Palast-Hotel		
Jockers, Fr., Legelsdorf (Bad.)	Goldener Brunnen	Rudolf, Hr. Ing., Crimmitschau i. Sa.	Europäischer Hof		
Kahle, Hr. Kommerzienrat m. Fr., Würzburg	Westfälischer Hof	Saldiff, Hr. Leut., Kyritz	Arndtstrasse 8		
	Metropole u. Monopol		Hotel Meier		

Bericht über den Fremdenbesuch.

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 9. Februar . . .	3977	4980	8957
Am 10. Februar . . .	104	69	173
Zusammen . . .	4081	5049	9130

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 4. Februar 1915.

Hr. Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmarek u. Fr. Gräfin von Königsmarek m. Bed., Ober-Lessnitz. — Hr. Otto Garrels u. Fr., Antwerpen. — Hr. Willy Wolfsohn m. Fr. u. Bed., Freiburg i. B. — Fr. Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alechine m. Fam. u. Bed., Woronesch. — Frl. Krüger, Woronesch. — Fr. Anna Keding m. Begleit., Frl. Stecher, Greven. — Baron u. Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Hr. Wilhelm Streit, Florenz. — Hr. W. Weimann u. Fr. — Hr. Rittm. im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser u. Gem., Riesenburg. — Hr. Moritz Bacher u. Fr., Nizza. — Hr. Bergwerksbesitzer W. Suermundt u. Fr., Potsdam. — Hr. Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Fr., Lütenscheid. — Hr. Carl Ney mit Frau u. Frl. Thea Meyer, B.-Baden. — Fr. Margareta Dr. Arnold, Dresden. — Herr Oberstleutn. a. D. von Raffer m. Bed., Stolp i. P. — Frl. Alice Diemer. — Frl. Bertha Gookens, Bonn. — Fr. Direktor M. Schaum, Köln. — Herr Rittergutsbes. u. Major a. D. Hugo von Basse u. Fr., Hans Hosen. — Fr. Generalkonsul Gussie Haupt m. Kind, Rio de Janeiro. — Fr. Annie Vortisch, Hausen Raitbach. — Hr. Major z. D. Gustav Ernst von Roerdans, u. Hr. Oberstleutn. a. D. Schmidt von Schwind m. Frl. Tocht. u. Bed., Eschberg. — Fr. Gertrud Heimes, Cronberg. — Frl. Marga Gehlen-Heimes, Cronberg. — Hr. Rittmeister u. General-Intendant d. Hoftheaters Carl B. N. von Schirach, Weimar. — Hr. Obergeringenieur Otto Heidechuch, Düsseldorf. — Fr. Bertha von Schell, Colmar, Els. — Fr. Vortisch-Kraft, Lörrach. — Fr. Hauptmann Metzke, Mainz. — Fr. Dr. Eugen Littaur, Düren. — Fr. Direktor Leo Meyer, Düren. — Hr. Hauptm. Dr. Curt Hoffmann, Frankfurt a. M. — Hr. Rittergutsbes. Paul von Zepelin. — Fr. K. Junker Streit, Florenz. — Hr. Ludw. Bessels, Paris. — Frl. Alice Diemer. — Fr. Rosa von Zitzewitz geb. von Gottberg, Stolpmünde. — Fr. Leutn. von Schmidt geb. von Kutschenbach, Stolpmünde. — Fr. Walter Dietz, Neuwied. — Fr. Hermine Graetz, Frankfurt a. M. — Fr. Sanitätsrat Dr. Rosenau, Bad Kissingen. — Hr. Dr. Gg. Wittkowsky u. Fr., Berlin. — Hr. Rittergutsbes. u. Leut. im Drag.-Reg. 10 H. Stroemer u. Fr., Sonnenborn. — Hr. Sanitätsrat Dr. Mendel u. Fr., Essen. — Fr. Helene v. Taczanowska, Posen. — Fr. R. v. Niegolewska, Posen.

Kurhaus-Restaurant, Wiesbaden

Restaurant allerersten Ranges.
Mittags- und Abendtisch von Mk. 2,50 an, sowie nach
beliebiger Zusammenstellung.

Wein-Saal mit Nebenräumen, Gesell-
schaftszimmer f. Hochzeiten,
geschlossene Gesellschaften.

Reichhaltige Speisekarte mit allen Delikatessen der Saison.

Bier-Saal (Ermässigte Preise).

Nach Schluss des Theaters fertige Platten
und Abendtisch von Mk. 2,50 an.

Wiesbadener Felsenkeller-Bier.

Weingrosshandlung 16954

Spezialität: Rheingauer Original-Gewächse.

W. Ruthe, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs.

Beginn u. Schluss der Vorstellungen des Königlichen
Theaters werden im Biersalon des Kurhaus-Restaurants
durch Glockenzeichen 10 Min. vorher bekannt gegeben.

Bei Rheuma, Gicht und Ischias,
Neuralgie, Nervosität, Ermattung u.
sportlichen Anstrengungen wirkt
Apotheker Naschold's gesetzlich
geschützter 16981

**Emopinol-
Franzbranntwein**
(echt verstärkter Fichtennadel-
Franzbranntwein,
ausserst wohltuend, kräftigend u.
wirksam u. ist zur Massage unent-
behrlich. Aerztlich erprobt u. em-
pfohlen; 1000fache Anerkennungen;
Export nach allen Ländern.
Vertrieb nur Drogerie **Moebus**,
Taunusstr. 25, Telefon 2007.

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 5.30 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 .
Predigt 10.00 .
nachmittags 3.00 .
abends 6.25 .
Gottesdienst im Gemeindefaal:
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
abends 5.30 .

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 5.15 Uhr.
Sabbath, morgens 8.30 .
Predigt 10.15 .
Jugendgottesdienst 2.15 .
nachmittags 3.00 .
abends 6.25 .
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
abends 5.00 .

Talmud-Thora-Verein
Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 5.15, Morgen 8.30,
Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 5.00,
Ausgang 6.25 Uhr.
Wochentags morgens 7.30, Mincha
und Schiur 5.15, Maarif 6.25.

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad,
Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.
Kochbrunnen-Bäder. 16957
Mässige Winterpreise. — Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Besitzer: **Ernst Uplegger.**

Kriegsgeldbörse!
Neuheit! Letztes verbess. Modell!
Uebersichtl. Anordnung sämtl.
Scheine, besond. Abteil für Silber,
Verwechslung od. Verlust jetzt
ausgeschlossen. Preis in elegant.
Ausführung aus best. weichem
Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.
Spezialität: Flache Offizier-
börsen und Zigarrentaschen.
W. Reicheit, Offenbacher
Lederwarenhans, Gr. Burgstr. 6.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Wiesbaden.
Evangelische Hospize
Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.
— **Grosser Neubau** —
mit allen Bequemlichkeiten der Neu-
zeit eingerichtet. Zentralheizung.
Ruhige, freundliche Zimmer mit guten
Betten und reichliche kräftige Verpfle-
gung zu billigen Preisen. 16972
Verwalter **Wilh. Sturm.**

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 12. Februar 1915.

42. Vorstellung.

30. Vorstellung. Abonnement D.

Neu einstudiert:

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten v. W. Meyer-
Förster.

Spielleitung: Herr Legal.

Dekorative Einrichtung:

Herr Maschinerie-Ober-Inspektor

Schleim.

Kostümliche Einrichtung:

Herr Garderobe-Ober-Inspektor

Geyer.

Pausen: Nach dem 1. Akt 3 Min.,

nach dem 2. Akt 5 Min., nach dem

3. Akt 12 Min. und nach dem 4. Akt

5 Minuten.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 12. Februar 1915,

abends 8 Uhr:

Kleine Preise! 16. Volksvorstellung.

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz und

Paul von Schönthan

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 2. und 3. Akte finden

grössere Pausen statt.

Anfang 8 Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Den Heldenod starb für König und Vaterland
unser Hilfsarbeiter

Ernst Korn.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen
braven und fleissigen Arbeiter und werden sein An-
denken stets in Ehren halten.

Wiesbaden, den 9. Februar 1915.

Städtische Steuerverwaltung.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 24.

Freitag, den 12. Februar 1915.

3. Jahrgang Nr. 24.

Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme der Hafenvorräte.

Die nach der Bestandsaufnahme vom 1. Februar ds. Js. im Stadtfreie Wiesbaden noch vorhandenen und neu hinzugekommenen Mengen an Hafer werden hierdurch für Zwecke der Heeresverwaltung sowie zur Verbeistellung und Ueberwachung der gesetzlich vorgeschriebenen Verbrauchsregelung beschlagnahmt.

Die Beschlagnahme tritt mit dem Tage der Veröffentlichung der Bekanntmachung in Kraft; sie hat die Wirkung, daß von diesem Zeitpunkt ab der Verkauf von Hafer verboten ist.

Trotz der Beschlagnahme dürfen die durch Bundesratsverordnung festgesetzten Mengen von täglich $2\frac{1}{2}$ Pfund oder etwa 6 Gentner bis zur neuen Ernte für 1 Pferd oder Esel verfüttert werden. Die Verfütterung von Hafer an anderes Vieh als Einhufer ist untersagt.

Die Wirkungen der Beschlagnahme endigen mit dem Zeitpunkt der Enteignung.

Die Besitzer der Hafenvorräte sind verpflichtet, bis dahin die zur Erhaltung der Vorräte erforderlichen Maßnahmen zu beachten und anzuwenden. Die Enteignung erfolgt durch besondere Anordnung gegen eine Vergütung, in Grenzen des gesetzlichen Höchstpreises.

Von der Enteignung sind ausgeschlossen:

die zum Füttern der Pferde und Einhufer erforderlichen Mengen in dem oben angegebenen Umfang und der für die Landwirtschaft benötigte Saathafer (etwa 150 Kilogramm für 1 h.).

Bis zum 15. ds. Mts. sind die gesamten in der Nacht vom 12. zum 13. Februar ds. Js. gelagerten Vorräte an Hafer von sämtlichen Hafenscheinhabern unter Benutzung des hierfür eingeführten Formulars auf Zimmer 42 des Rathauses erneut anzugeben.

Bestände unter 1 Gentner unterliegen der Anzeige nicht. Die Uebersetzung dieser Bestimmungen zieht Strafverfolgung nach sich.

Wiesbaden, den 10. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Inhaber oder Betriebsleiter von Nebengeschäften, Handelsmühlen, Bäckereien und Konditoreien sind nach § 11 der Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 verpflichtet, am 1., 10. und 20. jeden Monats über die eingetragenen Veränderungen ihrer Mitgliedschaften Anzeige zu erstatten.

Wir fordern daher die in Betracht kommenden Mühleninhaber, Bäcker, Konditoren und Händler auf, erstmalig am 10. ds. Mts. die verlangte Bestandsveränderung im Rathaus, Zimmer 42, abzugeben. Geschäftsleiter oder Betriebsleiter, welche die hier angeordnete Veränderungsanzeige unpünktlich oder unzuverlässig erstatten, verfallen einer Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten oder einer Geldstrafe bis zu 1500 Mark; auch kann die Schließung der betreffenden Geschäfte angeordnet werden. Gegen die Verhängung der zwingenden Geschäftsbeschränkung ist nur Beschwerde beim Herrn Regierungspräsidenten zulässig; sie hat keine aufschiebende Wirkung, gerichtliche Entscheidung ist ausgeschlossen.

Wiesbaden, den 8. Februar 1915.

Der Magistrat.

Der städtische Kartoffelkleinverkauf

in Mengen von 25 Pfund aufwärts findet bis auf weiteres Mittwochs und Samstags nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Marktplatz statt.

Wiesbaden, den 11. Februar 1915.

Städtisches Amt.

Bekanntmachung

Diejenigen Privatpersonen, welche die Absicht haben, im Stadtfreie Wiesbaden Privat-Unterricht- und Erziehungs-Anstalten einzurichten oder Privatunterricht zu erteilen, werden hiermit auf folgende Bestimmungen der Staatsministerial-Instruction vom 31. Dezember 1889 aufmerksam gemacht:

§ 2. Die Gesuche um Erlaubnis zur Anlegung oder Fortsetzung einer Privatschule oder einer Privat-Erziehungsanstalt sind unter Einreichung eines Lebenslaufes, der über die Bildung, die wissenschaftliche und sittliche Befähigung der Bewerber stehenden Zeugnisse und des Einrichtungsplanes der fraglichen Anstalt bei der städtischen Schuldeputation anzubringen, welche die etwa noch erforderlichen Ermittlungen zu veranlassen, an die königliche Regierung über das Gesuch zu berichten und, wenn demselben kein Bedenken entgegensteht, die Ausfertigung des Erlaubnisscheines zu beantragen hat.

§ 14. Personen, welche ein Gewerbe daraus machen, in solchen Lehrgegenständen, die zum Kreise der verschiedenen öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht in Familien oder in Privatschulen zu erteilen, sollen ihr Vorhaben bei der städt. Schuldeputation anzeigen und sich bei derselben über ihre wissenschaftliche Befähigung durch ein Zeugnis der betreffenden Prüfungsbehörde und über ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung durch ein Zeugnis der Obrigkeit und Geistesfreiheit des Ortes, wo sie sich während der letzten drei Jahre aufgehalten haben, ausweisen. Wollen sie in Fächern, die nicht in den verschiedenen Schulen gelehrt werden, Privatunterricht erteilen, so haben sie nur ihre sittliche Tüchtigkeit für Unterricht und Erziehung auf die angegebene Art bei der städtischen Schuldeputation darzutun.

Wiesbaden, den 10. Februar 1915.

Städtische Schuldeputation.
J. A. Dr. Müller.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 3100 Stück Hundemarken jährlich soll auf 2 Jahre vergeben werden.

Angebote sind mit der Aufschrift „Angebot für Lieferung von Hundemarken“ bis zum 16. Februar c. verschlossen im Rathaus, Zimmer Nr. 51 abzugeben, wo auch vorher die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

In den Angeboten ist anzugeben, daß die Bedingungen bekannt sind.

Wiesbaden, den 9. Februar 1915.

Der Magistrat. Steuer-Verwaltung.

Verdingung.

Die Lieferung und Anbringung der Türbeschläge für den Neubau des Museums (Nos I-XX) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 75 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „H. N. 155 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 13. Februar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Februar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an hartgebrannten Ringofensteinen im Rechnungsjahre 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim Kanalbauamt im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einfindung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse) bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 5. Februar 1915.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Das Reinigen, Ausmauern und Wäshen der Kohlenböden in den städtischen Gebäuden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Unternehmer verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim städtischen Maschinenbauamt, Zimmer Nr. 25, eingesehen und bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „M. B. A. Nr. 150“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart etwa erscheinender Anbieter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1915.

Städtisches Maschinenbauamt.

Verdingung.

Das in den städtischen Gebäuden sich ansammelnde Eisen und Gussblech soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nur an hiesige Unternehmer verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden beim städtischen Maschinenbauamt, Zimmer Nr. 25, eingesehen und bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „M. B. A. Nr. 151“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 22. Februar 1915, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgefertigten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1915.

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Gasanlagen von den Gasmeßern ab sind bis auf weiteres noch zugelassen worden:

Thomas Rödel, Platter Straße 8.

Anton Dreßen, Steingasse 11.

Wiesbaden, den 4. Februar 1915.

Betriebsabteilung der Stadt. Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit mehrfach bei der Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhann Anträge auf Gewährung von Wochenhilfe während des Krieges für Wöchnerinnen eingegangen. Nach § 2 der Verordnung vom 3. Dezember vorigen Js. (Reichsgesetzblatt Nr. 106, Seite 492) handelt es sich aber hierbei lediglich um Leistungen, welche die Krankenkasse zahlt, der der Ehemann angehört oder zuletzt angehört hat. Sollte außerdem die Wöchnerin selbst bei einer Kasse versichert sein, so leistet diese die Wochenhilfe. Die Landesversicherungsanstalt hat mit diesen Verpflichtungen nichts zu tun. Anträge auf Wochenhilfe sind daher stets an die zuständige Krankenkasse zu richten.

Der Magistrat. Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis zum 15. Dezbr. 1914 einschließlich verfallenen und am 1. und 2. Februar 1915 versteigerten Pfändern Nr. 7163 bis 13257 kann gegen Rückgabe der Pfandscheine bei der städt. Leihhauskasse in Empfang genommen werden.

Die bis zum 2. Februar 1915 nicht erhobenen Beträge fallen der Leihhauskassa anheim.

Gleichzeitig nehmen wir Veranlassung, auf die genaue Einhaltung des Verfalltages bei Ausfällungen und Verlängerungen hinzuweisen.

Wiesbaden, den 11. Februar 1915.

Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 12., Freitag, den 19. und Samstag, den 20. Februar 1915, findet von vormittags 9 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit nachmittags 5 Uhr im Rabengrund Scharfschießen statt.

Es werden folgende Straßen gesperrt: Platter Straße, Jökelnweg, Rindfahweg und alle Wege, die von diesen Straßen nach dem Rabengrund abweichen und in den Rabengrund münden.

Wegen der damit verbundenen Lebensgefahr wird vor dem Betreten des Schießgeländes gewarnt.

Wiesbaden, den 7. Februar 1915.

Garnisonkommando.

Bekanntmachung

betr. Errichtung von Neubauten an neuen Straßen.

Alle Bauinteressenten, welche an projektierten oder an noch nicht fertig ausgebauten Straßen (im Sinne des § 9 Abs. 2 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1905) Neubauten errichten wollen, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß die Baugesuche städtseits erst dann nach § 2 des Straßenbaustatuts auf Genehmigung begutachtet werden können, wenn folgende Vorbedingungen in erster Linie erfüllt sind:

1. Der Baublock, in welchem das Baugrundstück liegt, muß zweckmäßig zu Bauplätzen vollständig so aufgeteilt sein, daß wesentliche Grenzverschiebungen in Bezug auf die Anzahl der arrondierten Bauplätze nicht mehr eintreten können. Die Aufteilung ist so vorzunehmen, daß sie weder dem öffentlichen Interesse widerspricht, noch die Interessen einzelner hierdurch geschädigt werden.

10. Januar 1910

2. Den Magistratsbeschlüssen vom 20. März 1907

entsprechend muß die betreffende neue Straße beim Straßenteil von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung und im Anschluß an eine bereits bestehende Straße auf fluchtlinienmäßige Breite und planmäßig freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie mit einer vorläufigen Befestigung der Fahrbahn in der ganzen Breite, bestehend aus gedichtetem Gefüll mit provisorischer Überpflasterung, versehen sein.

Da die Erfüllung dieser Vorbedingungen erfahrungsgemäß längere Zeit beansprucht, jedoch stets von dem an die neue Straße zuerst anbauenden Bauherrn nachgewiesen werden muß, so wird den Bauinteressenten dringend empfohlen, ihre Anträge auf Straßenausbau möglichst frühzeitig dem städtischen Straßenbauamt einzureichen und auch die verlangte Bauplätzeinteilung rechtzeitig zu bewirken, um Verzögerungen in der Abfertigung der Baugesuche zu verhüten. Als zweckmäßig hat es sich erwiesen, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die königl. Polizeidirektion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines vorläufigen Lageplanes mit Darstellung der ganzen Fläche des betreffenden Baublocks in dreifacher Ausfertigung an den Magistrat einzureichen, zwecks Einleitung der zur rechtzeitigen Errichtung aller baufälligen Verpflichtungen mit den Bauherren notwendigen Verhandlungen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.

Der Magistrat, Tiefbauamt.

Wiederholt veröffentlicht im Februar 1915.

Städtisches Straßenbauamt.

Gestorben.

Am 6. Februar. Eva Schmitt, geb. Gild, 63 J. Hausdiener Hermann Frischke, 28 J.

Am 7. Februar. Anna Wörsdörfer, geb. Sturm, 74 J. Helene Seib, geb. Heinz, 71 J. Marie Rös, 1 J.

Am 8. Februar. Auguste Pattberg, geb. Wagner, 75 J. Tapeziermeister Peter Brandau, 62 J. Elfrida Zrost, 6 J. Arnold Vogt, 28 J. Marie Roth, geb. Klein, 57 J. Margarete Werner, 69 J. Mitglied des Kurorchesters Karl Demmeier, 48 J.

Am 9. Februar. Johanna Adler, geb. Ruhn, 60 J. Alfred Gies, 8 J. Margarete Glömann, geb. Barthel, 63 J. Margarete Dirchler, geb. Paulus, 69 J. Katharina Beder, geb. Wengel, 22 J.

Am 10. Februar. Christiane Fischer, geb. Wogendach, 69 J. Maria Schlimmer, geb. Schidel, 53 J.

Stgl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Bureau-Verlegung. Die Bureaus der städt. Kommission für Mietangelegenheiten und Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften befinden sich jetzt Friedrichstraße 27, im 2. Stock.

Hafersbeschlagnahme. Nach der im heutigen Anzeigenteil veröffentlichten Bekanntmachung des Magistrats sind sämtliche Hafervorräte des Stadtfreies Wiesbaden beschlagnahmt. Der Verkauf von Hafer ist bei Strafe verboten. Der Bezug von Hafer zu Fütterungs- und Saatwecken kann künftig nur durch Vermittlung des Magistrats in beschränktem Umfang und im Wege der Enteignung erfolgen. Dahingehende Anträge sind auf Zimmer 42 des Rathauses schriftlich einzureichen.

Die Handwerkskammer Wiesbaden schreibt uns betr. Anfertigung von Militär-Bekleidungsstücken. Auf Grund neuerer Vereinbarung werden durch das Bekleidungsamt Mainz-Kastel künftig die Aufträge und Zuschnitte insgesamt an die Handwerkskammer für deren Bezirk überwiesen. Von dieser empfangen die einzelnen Schneider-Vereinigungen die von ihnen anzufertigenden Mengen. Der erste Wagon ist bereits eingetroffen und wird zurzeit verteilt. Es handelt sich um: Waffenröcke, Zuschößen, Reithosen und Reitersättel. Diejenigen Vereinigungen, die noch Aufträge übernehmen wollen, haben dies alsbald hierher mitzuteilen. Die Abfertigung der fertigen Stücke geschieht möglichst wöchentlich direkt an das Rekruten-Bekleidungsamt des 15. Armee-Korps zu Mainz-Kastel. Gegen dessen Anweisung erfolgt die Zahlung durch die Handwerkskammer. Etwaige Vorschüsse sind bei der Handwerkskammer zu beantragen. Der jeweilige Vorsitzende der betreffenden Schneider-Vereinigung gilt als Vertrauensmann der Handwerkskammer, nimmt die Zuschnitte entgegen, verteilt sie, empfangt die fertigen Sachen, liefert sie ab und erhebt die Zahlung bei der Handwerkskammer. Auf Wunsch kann die Zahlung auch direkt an den Hersteller geschehen gegen entsprechende Bescheinigung des Vertrauensmannes.

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Müller, Wiesbaden.